

Mitgefühl – das höchste Ideal...

Zum zehnjährigen Bestehen der Kindertafel Glockenbach erklärt ein Gründungsmitglied ihre Aufgaben

Ein Spendenskandal erschütterte vor zehn Jahren Deutschland – und die beiden Münchner Ulrich Ludwig und Manfred Schmucker, Gründer der Münchner Kindertafel. Beide hatten Patenkinder

in der Dritten Welt und befürchteten, dass ihre Spenden in die Taschen der Funktionäre geflossen sind. Da gründeten die ehemaligen Postangestellten selbst einen Verein, bei dem jeder

einzelne gespendete Cent bei denen ankommt, die es brauchen: den Münchner Kindern. Nun feiert die Kindertafel zehnjähriges Bestehen. Hallo hat den Verein in seinem kleinen Büro in der

Thalkirchner Straße besucht. Das wird gratis von einem Mitglied zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Beweis, dass sich hier die sparsamsten Wohltäter der Stadt engagieren. Marie-Julie Hlawica

Der Mitgründer der Kindertafel Glockenbach, Manfred Schmucker, von A bis Z

Armut: Nicht nur in anderen Ländern, auch bei uns in Deutschland gibt es arme Kinder. Gerechtigkeit für alle wollten wir, als wir vor zehn Jahre die Kindertafel gründeten.

Bildung: Viele Kinder haben das Potential, einen guten Schulabschluss abzulegen. Manchen fehlt dazu die Unterstützung ihres Elternhauses. Wir sind ein privates Hilfsprojekt, das keinerlei Zuschüsse von öffentlicher Hand erhält. Richtet eine Schule eine Anfrage an uns, können wir im Team schnell und unbürokratisch entscheiden, ob von uns die schulische Förderung übernommen wird.

Chancen: Alle Kinder sollen gleiche Chancen und Möglichkeiten haben. Durch die Unterstützung in vielen Bereichen, sei es Speisung oder Sportkleidung, hilft die Kindertafel entsprechend.

Diskret: Die Familien, die wir unterstützen, bleiben anonym, so wird in der Klasse keiner hellhörig oder bekommt mit, dass etwa zwei Kinder ihr Mittagessen von Spenden bezahlt bekommen.

Ehrgeiz: Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, keine Gelder für Verwaltung oder Vorstand zu erheben. Keine Aufwandsentschädigungen, keine Büromiete, keine Löhne und keine Autos. Spendenquittungen im Raum München verteilen wir auch mit dem Rad, um Porto zu sparen.

Fördergelder: Völlig frei von Stadt und Staat bekommen wir Gelder von verschiedenen Institutionen – immer mit der Auflage, dass wir möglicherweise zweckgebunden, aber frei entscheiden, wen wir unterstützen.

Glück: Wir sind schon älter und wissen: wir haben im Leben wirklich viel Glück gehabt. Das wollen wir mit anderen teilen.

Hunderttausend: In unserem Jubiläumsjahr loben wir 100 000 Euro zum 13. Januar für Münchner Kinder aus. Hier können sich Schulen und Kindergärten für Projekte bewerben, die Kindern zugute kommen. Personalkosten übernehmen wir nicht.

Ideale: Die Menschen brauchen Ideale, denen sie folgen können. Sich ein mitfühlendes Herz zu erhalten, ist ein hohes Ideal.

Justizia: Der Europäische Gerichtshof hat 2017 entschieden: Das Wort „Tafel“ ist nicht schützenswert. Der Bundesverband Tafel ist deshalb mit seiner Klage gegen uns abgeblitzt.

Konzept: Schulleiter oder Sozialarbeiter vor Ort sind unsere Ansprechpartner. Der nahe Kindergarten St. Anton und die Mittelschule an der Wittelsbacherstraße haben uns als erstes kontaktiert.

Langmut heißt Geduld haben. Es braucht aber dauerhafte Unterstützung, bis der Einsatz bei den Kindern Früchte tragen kann. Wir sind geduldig und arbeiten weiter!

Mitgliedschaft: Die Mitgliedschaft bei der Kindertafel kostet 24 Euro im Jahr. Knapp 320 Mitglieder haben wir bisher.

Notwendig: Die Hilfe und Unterstützung für Kinder ist auch im reichen München bitter nötig. 2016 gab es knapp 200 obdachlose Kinder.

Oktoberfest: Jedes Jahr geben wir zwei Einrichtungen die Gelegenheit, auf die Wiesn zu gehen. Eine Brotzeit wird von uns spendiert, einige Schausteller sponsern den Kindern eine Freifahrt oder ein Freispiel. Wer als Kindergarten oder Hort einmal mit mag, kann sich bewerben.

Projekte: Seit 2010 kooperiert die Kindertafel mit dem Sommercamp von Philipp Lahm. Ein anderes Projekt bietet einen kostenlosen Standardtanzkurs für Kinder mit Behinderung an.

Quotenfinanzierung: Die Kindertafel finanziert beispielsweise das Frühstück an einer Münchner Mittelschule. Ob bedürftig oder nicht bedürftig, alle Schüler nehmen am Frühstück teil. Die Schule vereinbart mit der Kindertafel die Quote der Bedürftigkeit. Diesen Teil finanziert die Kindertafel.

Rückblick: Unsere Idee war nicht nur, Bedürftigen mit Lebensmittelspenden zu helfen, sondern Kinder weg von der Straße zu holen. Allein 19 Kinder, deren Eltern sich keinen Urlaub leisten können, fahren jedes Jahr durch unsere Unterstützung eine Woche in ein Ferien-Camp.

Schullandheim: Wer selbst einmal mit seiner Klasse weggefahren ist, weiß, wie wichtig dieses Gemeinschaftserlebnis ist. Da manche Familien trotz Arbeit das Geld dafür nicht aufbringen können, übernehmen wir den Betrag.

Transparenz ist bei uns nicht nur ein Wort. Jeder Euro kann bei uns zurückverfolgt werden. Vom Spender bis zum Beschenkten. Auf der Homepage steht exakt, wie und wem die Kindertafel hilft.

Unterstützung: Nicht nur wir unterstützen – wir sind in der glücklichen Lage, auch unterstützt zu werden.

Viele: Wie viele einzelne Kinder wir in München schon gefördert haben, ist kaum prüfbar. Weil wir weder die Kinder noch ihre Eltern kennen, da der Kontakt immer über die Schulen, das Stadtjugendamt oder Sozialarbeiter erfolgt, können wir nur annehmen, dass es mehrere tausend sind.

Werbung: Wir haben keine Marketingabteilung. Wir hoffen, dass Mundpropaganda auf die Kindertafel Glockenbach aufmerksam macht. Also bitte: Weitersagen!

X-mas: Ist das Fest der Liebe. Unsere Spenden haben einigen Familien ermöglicht, dass auch sie ein liebevolles, schönes Fest feiern konnten.

Youtube: Gerne wären wir auf Youtube: Ein kleiner Begrüßungsfilm oder ein Clip, der uns präsentiert, wäre unser Wunsch. Aber uns fehlt das Know-how.

Zitherkonzert: Unser Zitherkonzert ist seit 2010 eine jährliche Benefizveranstaltung zugunsten der Kindertafel in der Alten Stephanskirche am Stephansplatz.

